



## Brot und Rosen

Musik: R. Fresow / Text: Peter Maiwald

Wenn wir zu-sam-men gehn, geht mit uns ein schö-ner Tag, durch  
all die dunk-len Kü-chen und wo grau ein Werks-hof lag, be-ginnt  
plötz-lich die Son-ne uns-re ar-me Welt zu ko-sen und  
je-der hört uns sin-gen: Brot und Ro-sen.

Wenn wir zusammen gehen, kämpfen wir auch für den Mann,  
weil ohne Mutter kein Mensch auf die Erde kommen kann  
Und wenn ein Leben mehr ist als nur Arbeit, Schweiß und Bauch,  
wollen wir mehr Gebt uns das Brot, doch gebt die Rosen auch.

Wenn wir zusammen gehen, gehen uns're Toten mit  
Ihr unerhörter Schrei nach Brot schreit auch durch unser Lied.  
Sie hatten für die Schönheit, Liebe, Kunst, erschöpft nie Ruh.  
Drum kämpfen wir ums Brot und wollen die Rosen dazu.

Wenn wir zusammen gehen, kommt mit uns ein bess'rer Tag.  
Die Frauen die sich wehren, wehren aller Menschen Plag.  
Zu Ende sei dass kleine Leute schufteten für die Großen.  
Her mit dem ganzen Leben Brot und Rosen!

Das Lied stammt aus dem Jahre 1912, entstanden bei einem Streik von 14'000 Textilarbeiterinnen in Lawrence, USA. Der Streik richtet sich gegen die Hungerlöhne und die Kinderarbeit. Dieser Streik, in dem Frauen besonders entschieden für ihre Interessen kämpften, wurde durch zahlreiche Lieder berühmt, die sie auf den Demonstrationen, vor den Werkstoren und in der Stadt sangen. Das Gedicht "Brot und Rosen" geht auf ein Transparent der Arbeiterinnen zurück auf dem stand "We want bread and roses, too". Die Worte Brot und Rosen wurden zum Motto der amerikanischen Frauenbewegung.